

# Pressemitteilung



Magdeburg, 21. Juni 2017

Angela Kolb-Janssen:

## „Gemeinschaftsschulen sind ein Erfolgsmodell – keine Kürzung durch die Hintertür“

Gemeinschaftsschulen ermöglichen das längere gemeinsame Lernen aller Kinder bis zum Abitur. Eltern und Kinder müssen dort nicht früh entscheiden, welcher Bildungsabschluss einmal erreicht werden soll. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt gestartet. Inzwischen gibt es 36 Gemeinschaftsschulen und sieben Anträge für das neue Schuljahr 2017/2018. Den Erfolg dieses Modells zeigt die Gemeinschafts- und Ganztagschule Johannes Gutenberg in Wolmirstedt, die im Frühjahr mit dem Titel „Starke Schule“ des Netzwerks „Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ ausgezeichnet wurde.

„Gemeinschaftsschulen sind ein gefährdetes Erfolgsmodell“, sagte die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, **Angela Kolb-Janssen**, in der Landtagsdebatte am heutigen Mittwoch. „Auf das neue Schuljahr, das in wenigen Wochen beginnt, blicke ich mit großer Sorge, denn die Unterrichtsversorgung liegt bei den Gemeinschaftsschulen schon jetzt unter 100 Prozent. Auch wenn in den kommenden Wochen die ausgeschriebenen Stellen mit Lehrkräften besetzt werden, habe ich Zweifel, dass dies ausreichen wird, um an diesem Zustand etwas zu ändern.“

Die vom Bildungsministerium für das neue Schuljahr angekündigten „effizienzsteigernden Maßnahmen“ treffen das besondere Profil der Gemeinschaftsschulen. Die Absenkung des bislang erhöhten schülerbezogenen Faktors berücksichtigt nicht, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich auf das Abitur vorbereiten, mehr Stunden nachweisen müssen, damit sie zum Abitur zugelassen werden. Es ist fraglich, ob in Zukunft die dafür verpflichtenden Angebote wie eine zweite Fremdsprache noch vorgehalten werden können. Wenn man die Gemeinschaftsschulen mit Sekundarschulen gleichstellt, nimmt man nicht nur den Schülerinnen und Schülern, die sich für diesen Weg entschieden haben, die Chance, Abitur zu machen, sondern stellt ein Schulmodell in Frage, das gerade anfängt sich zu etablieren.

„Das ist eine Kürzung an den Gemeinschaftsschulen durch die Hintertür!“ so Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen.